

Lahnsteiner Tageblatt

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Anzeigen-Preis: die einspaltige kleine Zeile 15 Pfennig.

Kreisblatt für den
Einziges amtliches Veröffentlichungs-
Geschäftsstelle: Hochstraße Nr. 8.



Kreis St. Goarshausen
blatt sämtlicher Behörden des Kreises.
Gegründet 1863. — Fernsprecher Nr. 38.

Bezugs-Preis durch die Geschäftsstelle oder durch Boten vierteljährlich Mark. Durch die Post frei ins Haus Mark.

Nr. 75

Druck und Verlag der Buchdruckerei
Franz Schickel in Oberlahnstein

Samstag, den 30. März 1918.

Für die Schriftleitung verantwortlich
Eduard Schickel in Oberlahnstein.

56. Jahrgang.

Kriegs-Ostern 1918

Wir feiern die vierten Kriegsostern. Diesmal jedoch begehen wir das Fest mit anderen Gefühlen und Stimmungen als in den vorangegangenen Kriegsjahren. Die Osterhoffnung ist nun sichtbar zur Erfüllung herangereift. Zwar haben wir voll ausschauernder Osterzuversicht jede Kriegsostern schon mit dem Dichter gedacht und gehofft „Und ob uns oft auch bangt und graut, als sei die Höl' auf Erden, nur unverzagt auf Gott vertraut! Es muß doch Frühling werden!“ Aber jetzt wird es Frühling nicht nur draußen in der Natur, sondern der deutsche Völkerfrühling treibt schon seine Knospen, der Frieden von Osten, — das sind die ersten aufgegangenen Blüten.

„Fröhlich an Hoffnung!“ So lautet das biederliche Wort des Apostels Paulus. Dieses Wort Wahrheit sein zu lassen, dazu haben wir diese Ostern wahrlich ein gutes Recht. Ein guter Teil unserer Friedenshoffnungen ist ja bereits Wirklichkeit. Wenn von der Ostsee bis zum Schwarzen Meere die Waffen ruhen, wenn sich das fast Unbegreifliche, beinahe Wunderbare vollzogen hat, daß das Riesenreich Peters des Großen mit seiner in den ersten Kriegsjahren schier erdrückenden Ueberzahl ohnmächtig zusammengebrochen ist, so bedeutet dies eine deutsche Tat, die uns mit stolzer Genugtuung erfüllt, uns das Herz frohlocken läßt.

Die Osterzeit steht unter dem Zeichen des Krieges. Dem Osterfest geht die Leidenszeit voraus, der Opfertod des Heilandes. Ohne Krieg kein Sieg, ohne Kampf kein Friede. Das bezeugen auch unsere vierten Kriegsostern. Wie Christus am Kreuze gelitten und gestorben, dann aber aus des Grabes Nacht sieghaft zum Licht erstanden ist, so haben Tausende und aber Tausende deutscher Kämpfer ihr Leben opfern müssen, damit Deutschland lebt und mit dem Frieden wieder zu neuem Leben auferstehen kann.



Durch Kampf sind wir zum Sieg und damit zum Frieden im Osten gekommen. Schon spinnen sich die Fäden freundschaftlicher Beziehung hin über und herüber. Die Donau und Schwarze Meer sind dem friedlichen Verkehr wieder erschlossen. Auch mit Rumänien stehen wir kurz vor dem endgültigen Abschluß des Friedens. Nach den Ostern soll er unterzeichnet werden.

Durch Kampf zum Sieg und damit zum Frieden heißt es heute auch im Westen. Mit unerhörter Wucht sind hier die Heere zusammengeprallt, mit dem Aufgebot alles menschlichen Heldennutts und aller technisch höchstvollendeten Kampfmittel wird um die Entscheidung gerungen. Was der deutsche Soldat in diesen wenigen Tagen vollbracht hat, das kann nur der voll empfinden, der selbst auf dem weissen Kriegsschauplatz gekämpft hat, der weiß, was es heißt, im Westen nur einen Kilometer Boden erobern. Der Franzose ist der hartnäckigste aller Gegner und von allen Feinden der fanatischste. Der Engländer kämpft aus Selbstbewußtsein tapfer, er will nicht unterliegen. An den Franzosen und an Frankreich liegt ihm wenig. Aber beide trifft unser Angriff und beide trifft unser Sieg. Denn daß diese vierten Kriegsostern noch keine Friedensostern sind, daran tragen allein Engländer und Franzosen die fürchterliche Schuld.

Unsere herrlichen Siege aber, die wir in den letzten Tagen errungen haben, lassen uns die schöne Osterhoffnung hegen, daß sie uns auch im Westen bald den ersehnten Frieden bringen möchten.

Amtliche Bekanntmachungen.

Meldungen über Kohlenbedarf und Kohlenverbrauch sind in der Zeit vom 1. bis spätestens 5. April erneut zu erstatten. Die bezügliche Bekanntmachung des Reichskommisars für die Kohlenverteilung, veröffentlicht im Reichsanzeiger Nr. 64 v. 15. 3. 18, geht über die letztgenannte nur in einem Punkt hinaus, indem sie nämlich bestimmt, daß auch solche Betriebe meldepflichtig sind, infolge von Kürzung ihrer Brennstoffzufuhr (sei dieselbe durch amtliche Verordnung oder durch sonstige Umstände bedingt) zur Zeit weniger als 10 Tonnen monatlich verbrauchen.

Im übrigen verbleibt es bei den bisherigen Bestimmungen.
Frankfurt a. M., den 18. März 1918.
Kriegsamtstelle Frankfurt a. M.
Der Vorstand,

18. Armeekorps, Stellvertretendes Generalkommando.
Abt. III, IIIb. Tgb. Nr. 3114/1059.
Gouvernement der Festung Mainz.
Abt. III. Pol. Nr. 52 139/25 518.

Betr.: Verkehr mit Lastkraftwagen.
Verordnung.

Auf Grund des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 bestimmen wir für den Befehlsbereich des 18. Armeekorps und des Gouvernements Mainz, daß bei Benutzung von Lastkraftwagen unter 9 Tonnen Gesamtgewicht drei mit unelastischer Bereifung versehene Anhänger bei 8 Kilometer Stundengeschwindigkeit mitgenommen werden dürfen.

Frankfurt a. M., / Mainz, den 9. März 1918.
Der stellv. Kommandierende General:
Niedel, General der Infanterie.
Der Gouverneur der Festung Mainz:
Bausch, Generalleutnant.

Vom hiesigen Kreislager sind nachstehende Futtermittel abzugeben und zwar:
für Pferde in wichtigen kriegswirtschaftlichen Betrieben:
Torfmelasse — Häckselmelasse — Gaserchasse — Tierkörpermelasse — Strohkräftfutter — Gerstenkleie — Futterrübenknäuel;
für Mutterchweine:
Schweinemischfutter;
für Hühner:
Geflügel-Gebäd, Weich-Viehfutter.
Bestellungen sind bei der unterzeichneten Stelle zu machen.
St. Goarshausen, den 15. März 1918.
Verteilungsstelle für Nahrungsmittel u. Futtermittel des Kreises St. Goarshausen.

„Das Feldheer braucht dringend Hafer, Heu und Stroh! Landwirt, helf dem Heere!“

Erfolg der Anleihe heißt Erfolg der Waffen.
Erfolg der Waffen heißt — — — Frieden!

Darum zeichne!

Die deutschen Tagesblätter

W. A. (Amtlich.) Großes Hauptquartier.
29. März, vormittags:

Westlicher Kriegsschauplatz

An der Westfront in Frankreich führte der Engländer erneut frische, aus anderen Fronten herausgezogene Divisionen unseren Truppen entgegen.

Nordwestlich von Bapaume warfen wir den Feind aus alten Trichterstellungen auf Bugnong und Gébulterne. Mit besonderer Fähigkeit kämpfte der Feind vergeblich um die Wiedereroberung von Albert. Starke, von Panzerwagen begleitete Angriffe brachen auf den Hängen der der Stadt westlich vorgelagerten Höhen blutig zusammen.

Südlich der Somme bahnten sich unsere Divisionen an vielen Stellen den Weg durch die alten feindlichen Stellungen und warfen Engländer und Franzosen in das, seit dem Jahre 1914 vom Krieg unberührt gebliebene Gebiet Frankreichs zurück.

Die siegreichen Truppen des deutschen Kronprinzen haben in unaufhaltbarem Angriff von St. Quentin über die Somme die feindlichen Stellungen 60 Kilometer tief eingestochen. Sie drangen gestern bis Pieterpont vor und haben Montdidier genommen.

Unsere Verluste halten sich in normalen Grenzen. — An einzelnen Brennpunkten sind sie schwerer. Die Zahl der Leichtverwundeten wird auf 60 bis 70 vom Hundert aller Verluste geschätzt.

An der lothringischen Front nahmen die Artilleriekämpfe an Stärke zu.

Mittelmärkischer Front von Nischhofen errang seinen 71., 72. und 73. Lustsieg.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Abendbericht des Großen Hauptquartiers.

Berlin, 28. März. (Amtlich.) Zwischen Somme und Aisne wurden im Angriff zahlreich verteidigte Dörfer genommen. — Kämpfe an der Scarpe und Aisne.

W. A. (Amtlich.) Großes Hauptquartier.
29. März, vormittags:

Westlicher Kriegsschauplatz

In östlichen Kämpfen zu beiden Seiten der Scarpe brachen wir in die vordersten englischen Stellungen ein und machten mehrere tausend Gefangene.

Bei und nördlich von Albert setzte der Engländer erfolglose und verlustreiche Gegenangriffe fort.

Zwischen Somme und Aisne griffen wir erneut an. Aus alten Stellungen und tapfer verteidigten Dörfern warfen wir den Feind über Warlusse-Abancourt und Plessier nach Westen und Nordwesten zurück.

Gegen einzelne Abschnitte unserer Front zwischen Montdidier und Royon führte der Franzose mehrfache heftige Gegenangriffe; sie scheiterten unter schwersten Verlusten. Die bisher festgestellte Beute seit Beginn der Schlacht beträgt 70 000 Gefangene, 1100 Geschütze.

Die Armee des Generals von Goutier brachte davon allein 40 000 Gefangene und 600 Geschütze ein.

An der lothringischen Front hielt die gesteigerte Feuerkraft an.

Mittelmärkischer Front von Nischhofen errang seinen 74. Lustsieg.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Abendbericht des Großen Hauptquartiers.

Berlin, 29. März. (Amtlich.) Auf dem Schlachtfeld nördlich von der Somme ruhiger Tag. Erfolgreiche Kämpfe zwischen Somme und Aisne.

Tagesbericht des Admiralsstabes.

Berlin, 28. März. (Amtlich.) Unsere Unterseeboote haben in der Zrithen See und an der Ostküste Englands neuerdings 20 000 BRT. feindlichen Handelschiffsräume vernichtet.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Die Eroberung von Montdidier

Ist von der allergrößten Bedeutung. Dort haben unsere Streitkräfte die von den Amerikanern ausgehenden vielfältigen Hauptbahn Paris-Amiens erreicht und unterbrochen. Unsere Stellung dort kann als eine Bedrohung von Paris gelten. Diese Tatsache wird sich sehr bald bei allen Beschlüssen der gegnerischen Obersten Heeresleitung fühlbar machen. Sie stellt die feindlichen Heerführer vor eine sehr schwere Aufgabe. Man kann in diesem Sinne die Lage der zur Verfügung stehenden französischen und englischen Reserven schon als kritisch bezeichnen. Das trifft umso mehr zu, als die deutsche Oberste Heeresleitung sich hoben ansieht, zu einem neuen gewaltigen Schlag an mehreren Stellen der Front, der ein neues Hoch in den bereits durchlöchernten Ring unserer Feinde hineinreißen soll. Wie die „Voss. Ztg.“ zu melden weiß, sind die neuen Ereignisse bereits im vollen Gange.

80 Kilometer vor Paris.

Berlin, 28. März. Die Kriegszeitung des V. A. meldet, daß die deutschen Truppen 80 Kilometer vor Paris stehen.

Amiens bedroht.

Basel, 28. März. Morning Post und Daily Telegraph melden von der Westfront, der deutsche Stoß richtete sich gegen Amiens, das die Engländer nicht aufgeben dürften, wenn sie den Deutschen den Weg nach dem Meer nicht freigeben wollten. Um Amiens seien die blutigsten und schwersten Kämpfe zu erwarten. Nach Auffassung der Militärsachverständigen sei Amiens der Stütz- und Angelpunkt der englischen Stellung in Frankreich.

Bereits am 8. März sagte Stegemann im Bund: „Eine in diesem Raume (Bapaume—Peronne—Chaulnes) ange-

setzte deutsche Offensive hätte Albert und Amiens zum Ziel, wo die großen Stapel errichtet sind, deren Verlust die Engländer in Gefahr brächte, den Materialkrieg zu verlieren, auf den ihre Armeen eingeschworen sind. Bricht eine deutsche Offensive zwischen Scarpe und Oise auf Amiens durch, so zerfällt die englisch-französische Front an der Rohlfstelle und bedroht das unter dem strategischen Schutz der Engländer stehende Paris.“ Albert lag ständig hinter der Front, die Amiens deckte. Seine Befehle richteten die Bedeutung des nur 22 Kilometer entfernten, auf schmurgerader Staatsstraße zu erreichenden Amiens in den Vordergrund. In der großen Sommerstadt schneiden sich alle Bahnen und Etappenstraßen der nördlichen Front. Nur 43 Kilometer entfernt brandet das Meer. So wird man das „langsame“ Fortschreiten unseres Angriffes voll auf würdigen können.

Bisher 42 feindliche Divisionen geschlagen.

Berlin, 28. März. Die „Voss. Ztg.“ meldet von der Westfront: Bisher sind 42 feindliche Divisionen geschlagen. Ueber die Hälfte des gesamten englischen Heeres in Frankreich ist damit in den Strudel hineingerissen. Auch französische Infanteriedivisionen greifen in die Schlacht ein. Unsere Truppen legen ihren Weg unerschüttert fort.

Vor einem neuen Schlag Hindenburgs.

Berlin, 28. März. Mit der Einnahme des Ortes Montdidier durch die Armeegruppe Kronprinz ist ein wichtiger Erfolg erzielt, da Montdidier der Knotenpunkt der Bahnlinien nach Amiens und Paris ist. Die Lage der Engländer und Franzosen ist kritisch, zumal, wie wir hören, auch an einer anderen Stelle ein Schlag Hindenburgs droht.

Der gemeinsame englisch-französische Widerstand liegt in der Linie Amiens-Montdidier-Compiègne — so betonte „Echo de Paris“; diese Linie ist nun in Montdidier unterbrochen. Diese Linie aber liegt in ihrem nächsten Punkt Compiègne nur noch 66 Kilometer von der Hauptstadt entfernt. Um sich einen Begriff von dem Vorwärtstragen des deutschen Angriffes zu machen, bedenke man, daß Montdidier und Amiens von den Ausgangspunkten des deutschen Siegeszuges, St. Quentin und Cambrai, 55 beziehungsweise 72 Kilometer entfernt liegen.

Frankfurterwiese in Albert.

Berlin, 28. März. In Albert hat die Zivilbevölkerung menschenverderbliche Anschläge gegen die deutschen Truppen verübt. Nun erleidet die Stadt unter dem schwersten Artilleriebeschuss der Engländer die gerechte Strafe für ihr völkerrechtswidriges Verhalten.

Kriegsverrat zweier Schurken.

Berlin, 29. März. Unter den am 21. März erbeuteten englischen Schriftstücken befindet sich auch eine Meldung des Generalstabs des 3. englischen Korps über die Auslagen zweier lothringischer Ueberläufer von der 414. Minenwerferkompanie, die in der Nacht vom 18. zum 19. März übergelaufen waren. Nach der englischen Meldung verrietten die beiden Ueberläufer den für den 21. 3. bevorstehenden großen Angriff und die für ihn getroffenen Vorbereitungen. Der am 19. März in der Frühe begangene Verrat kam zwar zu spät, um dem Feinde noch viel zu helfen, hätte aber verhängnisvoll werden können, wenn der Beginn des Angriffes aus irgend welchen Gründen hätte verschoben werden müssen. Die Namen der am 19. März zu den Engländern übergelaufenen Mannschaften der Minenwerferkompanie 414 sind: Adolf Penz, geboren zu Glaschütte bei Forbach, der letzte Wohnort war Schrenningen, und Pionier Paul Rudolph, Geburts- und Wohnort Sondrich bei Diedenhofen.



Deutsches Reich.

Friede mit Rumänien.

Obgleich von verschiedenen Seiten noch Meldungen einlaufen, die trotz der Nachricht von der Abschließung des Vertrags auf Schwierigkeiten hindeuten, scheint der vorläufige Abschluß an amtlichen Stellen auch als endgültiger Abschluß aufgefaßt zu werden. Unter Paraphierung derartiger Verträge ist die Schlußformulierung zu verstehen, ohne daß die formellen amtlichen Unterschriften und die Siegelung schon erfolgt ist. Ueber den Inhalt des paraphierten Vertrags verlautet noch nichts Bestimmtes. Wie sicher man aber mit dem endgültigen Abschluß des Vertrags rechnen, geht daraus hervor, daß der Kaiser von Österreich im Hinblick hierauf bereits Auszeichnungen verliehen hat. Das Kriegspressequartier meldet: Kaiser Karl verlieh anlässlich des Friedens mit Rumänien folgende Auszeichnungen: Generalfeldmarschall Prinz Leopold von Bayern u. den Generalfeldmarschällen v. Hindenburg und v. Rastensen das Großkreuz des Militär-Maria-Theresia-Ordens, dem Ersten Generalquartiermeister General der Infanterie Ludendorff die große Militärverdienstmedaille am Bande des Militärdienstkreuzes, dem Generalmajor Hoffmann, Chef des Stabes beim Oberbefehlshaber Ost, den Orden der

Eisernen Krone erster Klasse mit der Kriegskorollarion, Generalmajor Hell, dem Chef des Stabes der Heeresgruppe Moosen, das Großkreuz des Leopoldordens mit der Kriegskorollarion.

Bukarest, 29. März. Staatssekretär v. Kühlmann und Graf Czernin haben heute nachmittag mit den rumänischen Unterhändlern das Petroleum-Abkommen sowie das Abkommen über den Bezug von Getreide und andere landwirtschaftliche Produkte paraphiert. Um 1/3 Uhr sind Herr v. Kühlmann und Graf Czernin wieder abgereist. Zur Verabschiedung waren auf dem Bahnhof neben zahlreichen Angehörigen der Mittelmächte Ministerpräsident Alexander Marghiloman sowie der Minister des Äußern Graf Konstantin Aron erschienen.

Dank des Kaisers an Krupp.

Essen, 28. März. Herr Krupp von Bohlen und Halbach hat vom Kaiser folgendes Telegramm erhalten: „Ihr neues Geschütz hat mit der Beschickung von Paris auf weit über 100 Kilometer Entfernung seine Probe glänzend bestanden. Sie haben mit der Fertigstellung dieses Geschützes der Geschichte des Hauses Krupp ein neues Ruhmesblatt hinzugefügt. Ich spreche Ihnen und allen Ihren Mitarbeitern meinen kaiserlichen Dank für diese Leistung deutschen Wissens und deutscher Arbeit aus.“

Aus Stadt und Kreis.

Oberlahnstein, den 30. März.

(:) Ueberraschendes Ergebnis — Billige Eier. Wie man sich erinnern wird, kam in der letzten Stadtverordnetenversammlung die Rabenplage zur Sprache und es wurden geeignete Mittel und Wege beraten, die ungeliebten Gäste, die der Frühjahrssaat so schädlich sind, los zu werden. Man hörte, daß sie in großen Scharen auf der Lahned nisten, und ein hiesiger Bildhauer, der einstweilen mit der Ausrottung beauftragt wurde, förderte ein gänzlich unerwartetes, überraschendes Ergebnis zutage. Er entdeckte an den Mauern der Lahned eine Anzahl von Brutstätten, wo allenfalls schon die Hahnemütter das Geschäft des Brütens begonnen hatten. Die Nester enthielten durchweg 8—10 Eier, die etwas kleiner sind wie Hühnereier, in der Farbe gesprenkelt und im Geschmack noch besser sein sollen. Um einen allgemeinen Verkauf damit anzustellen, werden am Ostermontag von morgens 8 Uhr ab, gleich hinter der Burg Lahned, einige Hundert dieser Eier, das Stück zum Preise von 10 Pfennigen — soweit der Vorrat reicht —, ohne Eierkarte natürlich, jedem, auch auswärtigen Interessenten abgegeben. Damit wäre hoffentlich die Eierfrage für Oberlahnstein gelöst.

!! Volksbank. Wie bereits in der Ausgabe vom Montag, den 25. d. Mts. mitgeteilt, fand die diesjährige General-Versammlung der Volksbank am Sonntag, den 24., nachmittags 6 Uhr im Hotel Weiland statt. Sie wurde durch den 1. Vorsitzenden Herrn W. Weiland eröffnet, der den Vorsitz dem Herrn Direktor Buß übertrug und die Tagesordnung wurde wie folgt erledigt. 1. Vortrag des Geschäftsberichts und des Jahresabschlusses pro 1917. Der Direktor trug die Ein- und Ausgaben des Jahres, die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlust-Rechnung vor und ergab sich hieraus, daß der Gesamtumsatz M 6 511 201 gegenüber dem Vorjahr von M 4 227 958 beträgt. Die Bilanzsumme ergibt den Betrag von M 791 975 gegenüber des Jahres 1916 von M 663 943. Der Abschluß ergibt sodann nach Abschreibung von M 154 für Mobilien, M 273 für Kursverlust auf Wertpapiere, M 135 für Rückstellung der Verbandsbeiträge und M 93 für voraus erhobene Wechselzinsen einen Reingewinn von M 6603. 2. Revisionsbericht des Aufsichtsrats, Antrag auf Entlastung des Vorstandes und Genehmigung der Bilanz. Nach Vorlesung der Berichte des Aufsichtsrates über die Inventur-Ausnahme, die Prüfung der Geschäftsübersicht nebst Bilanz und Gewinn- und Verlust-Rechnung wurde dem Antrag des Aufsichtsrats entsprechend die Bilanz genehmigt und dem Vorstand Entlastung erteilt. 3. Beschlußfassung über Verwendung des Reingewinns. Die vom Vorstand und Aufsichtsrat vorgeschlagene Verteilung wurde genehmigt. Danach kommt wiederum eine Dividende von 5 Proz. für die vollen Anteile zur Verteilung, während den nicht vollen Anteilen 4 Proz. Zinsen gutgeschrieben werden. Ferner werden dem ordentlichen Reservefonds auf die Höhe von M 49 000, die Summe von M 1965 zugeführt, sowie für Kriegreserve M 487 reserviert, sodas die Reservefonds zusammen M 64 604 betragen. Weiter wurden für eine Stiftung M 100 für die Kriegshilfskasse der Stadt Oberlahnstein M 500 und der Rest für bewilligte Feuerzuzulagen zurückgestellt. 4. Neuwahl der auscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrats. Die auscheidenden Herren W. Weiland 1. Vorsitzender und Jacob Rüdel dessen Stellvertreter wurden einstimmig wiedergewählt. 5. Umänderung der Firma in eine Genossenschaft mit beschränkter Haftung und dementsprechende Abänderung der Statuten. Die Verammlung ist mit der beabsichtigten Umänderung einverstanden, jedoch konnte eine Beschlußfassung nicht erfolgen, da die nach den Statuten geforderte Mitgliederzahl nicht anwesend war und wird daher Beschluß über diesen Punkt in einer demnächst folgenden weiteren Versammlung herbeigeführt werden. 6. Mitteilung und Besprechung von Genossenschaftsangelegenheiten. Hierbei fand zunächst die Wahl der Mitglieder der Einschätzungs-Kommission nach § 55 der Statuten statt und wurden die seitherigen Herren Kaufmann Johann Bollinger, Johann Eibel und Josef Schumacher durch Juraß wiedergewählt. Weiter wurde noch bekannt gegeben, daß, nachdem die Geschäftsräume Bodenstedt vergrößert sind, ein feuer- und einbruchssicherer Miefacherschrank zur Aufbewahrung von Wertpapieren aufgestellt gefunden hat. Dieser besteht aus 42 einzelnen Schrankfächern, welche an die einzelnen Abnehmer unter eigenem Verschluss des Abnehmers und dem Verschluss der Genossenschaft, sodas nur beide gemeinsam das Fach öffnen

und schließen können, zu einer mäßigen Abgabe veranlaßt werden. Der betreffende Mietsächter hat in einem befriedigenden Zustand der Aufstellung gefunden, die in den Mietern der einzelnen Häuser zur Erledigung der in den Mietverträgen bestimmten Arbeiten (Trennung der Zinscheine u. s. w.) während der Geschäftsstunden zur Verfügung steht und wird daher der Wunsch ausgesprochen, von dieser neuen Einrichtung den ausgiebigsten Gebrauch zu machen. Nachdem aus der Mitte der Versammlung noch verschiedene Gesellschaftsangelegenheiten zur Sprache gebracht, dankte Herr Eduard Schidel namens der Versammlung dem Vorstand und Aufsichtsrat für seine Mithilfe, worauf die Versammlung geschlossen wurde.

Israelitische Osterfeiertage. Die Osterfeiertage unserer jüdischen Mitbürger fallen in diesem Jahre mit unseren zusammen. Sie begannen am Donnerstag und enden am Donnerstag, den 4. April.

Die Lichtbildbühne ist an beiden Ostertagen geöffnet und hat wie aus den heutigen Anzeigen zu erhellen ist, eine Anzahl der besten Monopolfilms aufgeführt. Am Ostermontag gelangt der große Detektivfilm „Der Fall des Schloßes Clenden“ zur Aufführung. Es ist dies das neueste Abenteuer des Detektivs Harry Higgins. Am 14. April gelangt das Kolossalwerk: Hoch klingt das Lied vom Ubootmann zur Vorführung. Der Film zeigt uns in fünf Aufzügen das Heldentum des Erfinders der Uboote, Wilhelm Bauer. Verfaßt wurde das Werk von Fritz Prochnowski, Sekretär des Deutschen Flottenvereins. Dieser Film wird lange das Tagesgespräch von Oberlahnstein bilden, und stellt alles bisher Gezeigte weit in den Schatten.

?? Bleibt zu Hause! Zum Osterfest erläßt die Eisenbahndirektion wieder eine dringende Mahnung an diejenigen, die zum Osterfest verreisen wollen. Die Verkehrsverhältnisse der Eisenbahnverwaltung sind noch immer nicht behoben. Nach wie vor werden Lokomotiven und Wagen für Heereszwecke und zur Heranschaffung der Lebensmittel dringend gebraucht. Daher werden unter keinen Umständen Sonderzüge für den diesjährigen Osterverkehr gefahren. Mit Zurückbleiben beim Reiseantritt oder unterwegs muß daher gerechnet werden. Alle nicht unbedingt nötigen Reisen müssen unterbleiben.

Niederlahnstein, den 30. März.

! Kollekte. Der Elisabethenverein sieht sich genötigt noch einmal an seine Freunde und Gönner die Bitte zu richten, bei der am Ostermontag stattfindenden zweiten Kollekte, den armen Kommunionkindern das letzte Scherlein nicht zu versagen. Jeder weiß ja aus eigener Erfahrung, was es heißt, in den heutigen Verhältnissen ein Kind für den weißen Sonntag zu kleiden, selbst bei einfacher Ausstattung. Darum bitten wir, daß jeder nach seinen Verhältnissen dazu beitrage, damit die Kinder an dem schönsten Tage ihres Lebens auch in der Kleidung würdig erscheinen.

! Wohltätigkeitskonzert. Auf vielseitigen Wunsch hält der M. G. V. „Sängerlust“ wieder ein Wohltätigkeitskonzert und zwar am Ostermontag im Saale zum Deutschen Kaiser ab. Der Verein, der schon öfter derartige Konzerte veranstaltet hat, die immer gut besucht waren, hat sich beim Publikum einen guten Ruf verschafft. Der Verein hat auch für den Ostermontag ein schönes Programm aufgestellt, das im Schaufenster der Buchdruckerei Zell ausgehängt ist. Hoffentlich wird auch die Bürgerchaft von hier und Umgebung, den Verein wieder in dem reichen Maße unterstützen, wie bei den früheren Konzerten.

! Camp, 30. März. Mit dem heutigen Tage eröffnet die Lokalfähre Boppard-Camp-Vornhofen-Salzig ihre Sommerfahrten und fährt das erste Boot morgens 7.40 von Boppard ab bis Vornhofen. Täglich finden 9 Berg- und 9 Talfahrten statt.

! St. Goarshausen, 25. März. Durch Allerhöchsten Erlaß vom 5. März 1918 wurden mit dem Verdienstkreuz für Kriegshilfe belohnt: Herr Mühlenbesitzer Leyhoffer, St. Goarshausen; Herr Fabrikbesitzer A. Godel, Oberlahnstein; Herr Fabrikbesitzer Ernst Gause, Oberlahnstein; Herr Lehrer Georg Selzer, Osterpfalz; Herr Lehrer Heinrich Birtz, Braubach; Herr Lehrer Jakob Flud, Niederlahnstein; Herr Kassierer Albrecht Schinkenberger, Braubach.

! Bad Em, 30. März. Der Königl. Hofbuchdrucker Heinrich Sommer, Verleger der „Emser Zeitung“, ist nach einem arbeitsreichen Leben im 68. Lebensjahre gestorben und wurde gestern unter großer Beteiligung beerdigt.

! Limburg, 28. März. Fürbitte für das Heer. Das kirchliche Amtsblatt für das Bistum Limburg veröffentlicht folgenden bischöflichen Erlaß: Die Offensive, die im Westen die Entscheidung bringen soll, hat anscheinend begonnen u. damit das gewaltigste Ringen, das die Welt je gesehen. Es wird eine blutige Karwoche werden, viele Tränen werden fließen, bitteres Weh und herber Schmerz werden in Tausende von Familien hineingetragen werden. In solchen Oelbergstunden muß man sich nach dem Vorbilde des göttlichen Heilandes in heißem Gebete an den himmlischen Vater um Kraft und Beistand wenden. Unsere Heerführer haben die Offensive, wie sie wiederholt laut und öffentlich erklären, im Vertrauen auf Gott den Herrn und unsere gerechte Sache unternommen. Kommen wir in diesen entscheidungsvollen Tagen ihnen und ihren Heeren, unsern Brüdern, mit eifrigem und inständigem Gebete zu Hilfe, auf daß ihre Kraft und ihr Mut uns unser Eigentum und unsere nationale Eigentümlichkeit und Selbständigkeit erhalten. Mögen die hochwürdigen Herren Geistlichen nicht nur selbst fleißig in dieser Intention beten, sondern auch alle ihrer Hirtenpflicht Anvertrauten, besonders die Kinder eindringlich ermahnen, für Kaiser und Reich, für das Kai-

ser's Vaterland und Heil, für die gesamten Streitkräfte zu Land, zu Wasser und in der Luft den Beistand des Allmächtigen zu ersuchen. Ich ermächtige die Herren Pfarrer und Pastoren von Kirchen und Kapellen, besondere Andachten vor ausgehendem Osterfesten zu diesem Behufe abzuhalten und am Schlusse den sakramentalen Segen zu erteilen.

Langenbach (Mbal), 27. März. Eine 100-jährige. Die Witwe Juliane Baubert konnte letzter Tage ihren 100. Geburtstag begehen.

1917 Osterglocken. 1918

Klingen jetzt die Osterglocken — Von den Türmen rings ihr Lied — Fehlt darin so manche Glocke — Die aus unsrer Mitte schied. — Ihre Schwestern in der Heimaten — Geben unserm Heide den Rest. — Manches mehr, das dort verstande — Augen zu der Unfern Mut — Schlug zurück den welschen Ansturm — Stamm aus deutschem Blutengut. — Glodensegen ist verborgen — In dem neuen Kriegsmetall — Was wir herrlich jetzt errungen — Staunen macht heut überall. — Deutsches Ostern, deutsche Siege — Preisen wir mit Herz und Hand — Schönen Frühling laßt du nimmer — Teures deutsches Vaterland! B. C.

Jeder Postbote
nimmt Bestellungen auf das
Lahnsteiner Tageblatt entgegen.
Der Bezugspreis beträgt monatlich Mk. —,70
vierteljährlich Mk. 2.10. Bei Bezug durch die
Post tritt die Bestellgebühr hinzu.

Deutscher Frühling.

Neue Klänge, neue Lieder — wecken die verträumte Welt — denn der Frühling hat sich wieder — durchgelämpft und eingestellt — daß die Flur mit jedem Tag — wieder schöner werden mag — und befreit vom Winterdrucke — bald erglänzt im grünen Schmucke.

Aus den sonnenhellen Lüften — klingen Frühlingsmelodien — auf den leuchtenden Triften — sehen wir die Pflugschar ziehn. — Angeregt zu neuer Tat — streut der Sämann seine Saat — in den Schoß der Heimaterde — daß sie ihm zum Segen werde!

Hoffnung ist der Welt gegeben — nach des Winters Not und Qual — neue Lust und neues Leben — blühen in dem stillsten Tal. — Wieder hat die Zuversicht — uns geführt durch Nacht zum Licht — durch die Lande geht ein Singen — und die Osterglocken klingen.

Festtagsglocken, Siegesglocken — künden uns den großen Sieg — daß wir jubeln und frohlocken — daß der letzte Zweifler schwieg. — Unse Feinde, die mit Macht — zu vernichten uns gedacht — sind mit Macht aufs Haupt geschlagen — in den ersten Frühlingstagen.

Täglich zeigten sie sich dreister — doch nun eilen sie zurück — Hindenburg der große Meister — zeigt sein neues Meisterstück. — Der Entente frisch und frei — sandte er ein Osterfest — dieses liegt ihr schwer im Magen — und sie kann es nicht vertragen.

Wachtig und mit Sturmesstosen — braust die Sturmkolonne los — auf die Briten und Franzosen — der Erfolg ist herrlich groß. — Ueberraschend tritt hervor — ein gewaltig Feuerrohr — schickt bis nach Paris die Gräße — daß der Feind den Frevler hüße.

Daß ihm alle Pulse stocken — daß ihn jähler Schreck befallt — und nun klingen ihr Siegesglocken — weithin über Flur und Feld. — Mit dem Osterjonnenschein — zog ein deutscher Frühling ein — der im Siegesglanze weiter — uns zum Frieden führt! Ernst Heiter.

Gottesdienst-Ordnung in Oberlahnstein.

in der Pfarrkirche zum hl. Marius
Hoches Osterfest, 31. März 1918.
Vormittags 8 Uhr ist die Auferstehungsfeier; dann hl. Messe um 7 Uhr hl. Messe; 8 Uhr Schulkirche mit Predigt; 10 Uhr feierliches Hochamt mit Predigt. Nachmittags 2 Uhr Vesper. Programm des Kirchenchores. 3. Messe von Diabana mit Orgelbegl. Orgel und Einlagen von Kirchenmusik. Vesperpsalm 48 m. von allen Weibern. Von 1 Uhr Gelegenheitsfeier zur hl. Beichte für Männer und Junglinge.

Ostermontag, den 1. April 1918.
Der Gottesdienst ist derselbe. Nachmittags 2 Uhr Andacht. Am Ostermontag wird morgens nicht zur Beichte gefeiert. Dienstag abends 8 Uhr Andacht für unsere Krieger; am Freitag Friedensandacht. Wegen des Herz-Jesu-Freitags ist am nächsten Donnerstag von 5 Uhr Gelegenheitsfeier zur hl. Beichte. Am nächsten Sonntag feiern die 11-jährigen Kinder unserer Gemeinde ihre erste hl. Kommunion.

Gottesdienst-Ordnung der evangelischen Gemeinde.
Ostermontag, den 1. März 1918.
10 Uhr Festgottesdienst. Im Anschluß daran Beichte und Feier des hl. Abendmahls. 11.30 Uhr Gottesdienst mit Predigt.
Ostermontag, den 1. April 1918.
10 Uhr Festgottesdienst.

Gottesdienst-Ordnung in Niederlahnstein.

Sonntag den 3. März 1918. Das hochh. Osterfest.
7.30 Uhr Auferstehungsfeier; dann anschließend Frühmesse in der Barbarakirche 8 Uhr Kindermesse in der Johannisikirche; 8 Uhr hl. Messe in der Barbarakirche 9.30 Uhr Hochamt und Predigt in der Johannisikirche, bei günstigem Wetter die hergebrachte Prozession. Nachmittags 2 Uhr Vesper. 4 Uhr Andacht in der Johannisikirche und Gelegenheit zur hl. Beichte in der Barbarakirche.

Ostermontag, den 1. April 1918.
6.30 Uhr Frühmesse in der Barbarakirche, sonst ist die Gottesdienstordnung wie Ostermontag. Nachmittags 2.30 Uhr Beerdigung der verstorbenen Jungfrau Elisabetha Meller 4 Uhr Andacht und Predigt für die Marianische Kongregation in der Johannisikirche Aufnahme neuer Mitglieder.

Dienstag 7.30 Uhr Begräbnis in der Barbarakirche für die + Elisabetha Meller. Mittwoch 2 Uhr Gelegenheitsfeier zur hl. Beichte, ebenso Samstag, außerdem Donnerstag um 4 Uhr an. Freitag 7.30 Uhr Amt zu Ehren des Herzens-Jesu und Herz-Jesu-Erntes mit Segen. Am nächsten Sonntag gehen die Kinder zu ersten hl. Kommunion.

Gottesdienst-Ordnung in Braubach.

Evangelische Kirche.
Sonntag, den 31. März 1918.
Vormittags 10 Uhr Predigtgottesdienst. Heil. Abendmahl. Beichte für die bedürftigen Gemeindeglieder des Bezirkes. Nachmittags 2 Uhr Predigtgottesdienst.

Ostermontag, den 1. April 1918.
Vormittags 10.45 Uhr Predigtgottesdienst. Beichte und hl. Abendmahl.

Katholische Kirche.
Sonntag, den 31. März 1918. Das hochh. Osterfest.
7.30 Uhr Frühmesse 10 Uhr Hochamt mit Predigt. Nachmittags 2 Uhr Osterandacht. 4 Uhr Beichte.
Am Ostermontag ist die Gottesdienstordnung dieselbe.

Freiwillige Versteigerung.

Am Mittwoch, den 3. April, mittags 12.30 Uhr
laßt Herr Heinrich Sommer die den verstorbenen Eheleuten Carl Sommer in Himmighofen gehörigen Gegenstände wie: 6 Bienenstöcke (4 Rasten, 2 Körbe) 1 Wasgen, 1 Pflug, 1 Egge und sonstige landwirtschaftliche Gegenstände freiwillig versteigern.
Himmighofen, den 28. März 1918.
Das Bürgermeisteramt.

Ostermontag, den 1. April 1918,

abends 8 Uhr:
in der Aula des Städtischen Gymnasium

Ein Teil des Reinertrags wird den Hinterbliebenen der im Felde gefallenen Lahnsteiner überwiesen.

Musikalischer Abend

veranstaltet vom

Heldentenor der Coblenzer Oper

Otto Füllensbaum und Beatrix Füllensbaum
von der Oper in Prag (Alt), unter gütiger Mitwirkung von Frau Stabsarzt Dr. Prümms und Herrn Bad.-Arzt Dr. Liepmann aus Oberlahnstein.

Das Programm enthält u. a.:

Wagner, Mozart, Verdi, Brahms, Bizet, Löwe, Arien aus Lohengrin, Figaros Hochzeit, Carmen, Freischütz. Duette aus Dreimäderlhaus und Troubadour. Lieder von Brahms, Löwe und Dr. Liepmann.

Ende gegen 10 Uhr.

Preise der Plätze: Numerierter Sperrsitz Mk. 3.—, erster Platz Mk. 2.—, zweiter Platz Mk. 1.—
Vorverkauf im Papiergeschäft Schickel.

Preisliste
für **Wiederverkäufer**
über
Kurz- und Galanteriewaren
Papier-, Messer-, Bürsten- und
Spielwaren, Sektierlag-Waren
ist sofort erschienen und wird auf Wunsch franco
zugeliefert.
Gebr. J. & P. Schulhoff, München,
Großhandlung.
Gegründet 1887.

Ein fast neues Büffet

sowie noch eine große Partie Gartenstühle, Tische und Bänke und ein großer Herd, ca 2 m lang und 1 m breit mit Heizanlage, Kachelumkleidung pp. aus dem „Abri-ischen Hof“ zu verkaufen.
Gg. Phil. Clos, Braubach.

Weißer Perlmutt-8000 Mark
Kopfenkranz Sonntag ver- auf Hypothek eines guten Ob-
ggs. Bel. Loren. Abzug. jekt 5 zu leihen gesucht. Näheres
in der Geschäftsstelle.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschlusse starb plötzlich und unerwartet unsere innigstgeliebte, unvergessliche Tochter, Schwester und Nichte

Fräulein Elisabeth Meller

gestorben durch den Empfang der hl. Sterbesakramente im blühenden Alter von 23 Jahren.

In tiefstem Schmerz:

Jakob Meller
Katharina Meller geb. Matz
Walter Meller, i. St. im Felde
Margarete Meller
Elisabeth Matz
August Matz.

Niederlahnstein, westl. Kriegshauptlag, Osterath, Wiesbaden.

Die Beerdigung findet Ostermontag um 2^{1/2} Uhr vom Sterbchause Johannesstraße 1 aus statt. Das feierliche Traueramt wird Dienstag, den 2. April, morgens 7^{1/2} Uhr, in der St. Barbara-Kirche gehalten.

Man bittet von Beileidsbesuchen absehen zu wollen.

Hotel Stolzenfels. Apfelwein im Anstich.

Zigaretten
Verkaufs-Angebot
Nur an Selbstverbraucher
1a. Qualitätsmarken
aus reinem Tabak
1000 St. Mk. 60, 100,
120, 150.
Versand Nachnahme.
O. Guttman
Charlottenburg P. 449
Potsdamerstr. 12.

Altertumsammler,
Graf, sucht alle Kupferstiche, alte Bücher mit Kupferstich, ganze Kupferstich-Sammlungen, Gemälde alter und neuer Meister, alte Holzfiguren, (Skulpturen), alte Porzelle zu kaufen.
Ein Käufer von Altertümern aller Art und zahlte für schöne Stücke gerne sehr gute Preise. Komme nach Ostern in dortige Gegend und erbittet Adresse. Gabe mit kurzer Beschreibung der eventuell abzugebenden Gegenstände unter Chiffre „Graf von K“ an die Geschäftsstelle d. M.

Nach Mien wird lathol. Altes, kinderliebes

Mädchen

gesucht. Eintritt sofort, später Anfang April. Bestellen bei
Waldenstraße 2.

Die von mir gegen Frau Lorenz Schweikert ausgeprochene Beerdigung nehme ich als unwarh zurück.
Maria Sire, Niederlahnstein.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit, bei der Beerdigung und des Traueramtes unsern lieben Verstorbenen, des Herrn

Josef Hewel

Schreinermeister

sagen wir hiermit Allen, besonders dem löbl. Kriegerverein, der Jüdischen Bruderschaft, dem Männer-Rosenkranz, Herz Jesu- und Gefellen-Verein sowie den Kranz- und überaus zahlreichen Pflanzenden, unseren tiefgefühltesten herzlichsten Dank.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Niederlahnstein, den 29. März 1918.

Gleichzeitig zur gest. Nachricht, daß ich das Schreiner- und Beerdigungs-Geschäft meines verstorbenen Bruders, nach seinem letzten Willen, für und mit seinen Kindern in unveränderter Weise weiterführe und diese das ihm bewiesene Wohlwollen auch auf uns zu übertragen und im Bedarfsfalle uns gütigst in dieser schweren Zeit unterstützen zu wollen.

Gertrude Hewel
Geschwister Hewel.

Die Mitglieder der Marianischen Kongregation Niederlahnstein

werden eingeladen, sich an der Beerdigung ihrer Nischmester Elisabeth Meller zu beteiligen.

Kleine Wohnung zu vermieten.

Frühnerstraße 22.

Zeichnungen auf die 8. Kriegsanleihe

nehmen zu den Originalbedingungen entgegen

Vorschuss-Verein
Braunbach.

Volksbank
Oberlahnstein.

Wohltätigkeit- Konzert.

Am 1. April
(Ostermontag) 8
Uhr abends

veranstaltet der M. G. V.
Sängerlust

Niederlahnstein im Saale „Deutscher Kaiser“ (H. Herz) ein

Wohltätigkeits-Konzert

für die Kriegsstiftung der Stadt Niederlahnstein.
Der Verein hat für den Abend ein ganz neues Programm aufgestellt. Alle Freunde und Gönner des Vereins, sowie alle Ehrenmitglieder und inaktiven Mitglieder werden herzlich eingeladen.
Der Vorstand.

Zigarren-Verkauf.

Am Donnerstag, den 4. April 1918 verkaufe ich von Vorm. 10 Uhr ab einen

größeren Posten Zigarren

nur an Selbstverbraucher, Gastwirte usw.

Otto Elshberg, Oberlahnstein,
Burgstraße 7, Telefon 158.

2 gute junge Fahrräder

schönes Gespann, zu verkaufen.
Losen, Becherstraße, N. Bahnhof.

Brachliegende Felber

von 10-20 Hektar, 2 Jahre pachtfrei zum Ankauf. Ja erfragen
Bahnhofstraße 32,
Niederlahnstein.

Bienenwohnungen

5 Kassen mit gepackten Seitenwänden sowie 1 Honigschleudermaschine zu verkaufen.
Wilhelmstraße 21.

Mädchen

für Stundenarbeit.
Frau Grämer, Gymnasialstraße

Schöne Wohnung,

bestehend aus 6 Zimmer, Küche, Mansarde etc. zu vermieten.
Näheres Niederlahnstein,
Johannesstraße 18.

Speise-, Herren-, Schlafzimmer und Küchen sowie Einzel-Möbel

kaufen Sie trotz der großen Preissteigerungen infolge aller Umschlüsse noch sehr gütig bei

C. Backhaus

Möbelausstellungen
Sohlens, Böhrstraße 60-67
und Fischelstraße 4.
Bestätigung
ohne Kaufzwang.
Eingang zur Böhrstraße 62.

Lichtbild-Bühne Oberlahnstein

im Saale „Zur Marksburg“, Hochstraße 72.

2 Ostermontag, den 31. März: 2 grosse Vorstellungen 2

nachmittags von 4-6^{1/2} Uhr,
abends von 8-11 Uhr (nur für Erwachsene)
— Personen unter 16 Jahren haben keinen Zutritt. —

Hervorragender Kunsstfilm!

Todeschauer

Psychologische Analyse einer Frauenseele in 4 Akten
in Szene gesetzt von Carl Schönbald

Personen:
Hera
Der Fürst von Meria
Graf Walter
Dr. Rando
Sasha Mara
Rudolf Hilberg
Erwin Richter
Bruno Kallner

Dieses Kunstwerk, welches mit seinem dramatischen Spiel der Hauptdarsteller ein Meisterstück der Filmkunst ist, wird allen Besuchern sehr gefallen.

Dramatische Wucht! Ergreifendes Spiel!

Aus unserer Dramenserie!

Hexenzauber

ein dramatisches Filmstück in 3 Akten, in welcher die große und weltberühmte Tragödin

Lissi Nebuschka

die Hauptrolle spielt.
Spannend von Anfang bis Ende.

Kaiser Tiberius

ein lustiger Filmschwank in 2 Akten, gespielt von

Paula Witz
Käthe Tied
Karl Müller Herbert

Lachen! Lachen! Lachen!

Unverfälschte Mitspielbegleitung! Filmmusikfreie Vorführung!

Im Auftrage des Deutschen Flotten-Vereins gelangt am 14. April zur Vorführung:

Hoch klingt das Lied vom U-Boot-Mann

Filmchaupiel in 5 Akten, verfasst von Erik Prochnowski, Sekretär des Deutschen Flotten-Vereins.
Das Heldentum des Erfinders der U-Boote Wilhelm Bauer.

2 Ostermontag, den 1. April: 2 grosse Vorstellungen 2

nachmittags von 4-6^{1/2} Uhr,
abends von 8-11 Uhr (nur für Erwachsene)
— Personen unter 16 Jahren haben keinen Zutritt. —

Harry Higgs Harry Higgs

Aus unserer Meinert-Detektivserie 1916/17:

Der Fall des Schlosses Clauden

ein spannendes Detektiv-Schauspiel in 3 Akten
verfasst von Rudolf Meinert und Leopold Bauer.

Darsteller:
Vord Clauden
Wela, seine Tochter
Man Sin, ein Jüder
William Voh
Der Schlossverwalter
Der Arzt
Der Kommissar
Harry Higgs
Tom, sein Gehilfe

Herr Jockmann
Herr Clermont
Herr Hofbauer
Herr Jücker
Herr Jücker
Herr Jücker
Herr Jücker
Herr Jücker

Hans Wierendorf
Herr Weinwald

Ein Detektiv-Schlager 1. Ranges

Ein delikater Auftrag

eine lustige Filmkomödie in 3 Akten
Personen:

Wela Jücker
Herr Jücker
Herr Jücker
Herr Jücker
Herr Jücker
Herr Jücker
Herr Jücker
Herr Jücker

Die Schiffsratte Die Stradivariusgeige

Sensat.-Drama in 2 Akten . Glänzendes Lustspiel

Rauchen polizeilich verboten!